

Sozialausschuss

Protokoll Nr. SOA/09/2016

über die öffentliche Sitzung des Sozialausschusses am 11.10.2016,
Ahrensburg, Peter-Rantzau-Haus, Manfred-Samusch-Str. 9

Beginn der Sitzung : 19:30 Uhr
Ende der Sitzung : 21:45 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Frau Doris Brandt

Stadtverordnete

Herr Claas-Christian Dähnhardt

Herr Jochen Proske

i. V. f. BM Rowetter

Herr Bela Randschau

Herr Michael Stukenberg

Herr Roland Wilde

i. V. f. StV Levenhagen

Bürgerliche Mitglieder

Herr Uwe Gaumann

Frau Susanna Hansen

Frau Gabriela Schwintzer

Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Frau Yasmina Klix

Kinder- und Jugendbeirat

Sonstige, Gäste

Frau Annette Maiwald-Boehm

Frau Dorothea Wapsa

Leitung Peter-Rantzau-Haus
Verein Tagesmütter und -väter
Stormarn e. V.

Verwaltung

Herr Thomas Reich

Frau Petra Haebenbrock-Sommer

Herr Matthias Bollmann

Herr Jan Hitzeroth

Herr Michael Cyrkel

Frau Cornelia Beckmann

Frau Anja Gust

FBL II

FDL II.7

Stadtjugendpfleger

Jugendtreff Am Hagen

FDL II.4

FDL II.6

FD II.6/Protokollführerin

Entschuldigt fehlt/fehlen

Stadtverordnete

Herr Detlef Levenhagen

Bürgerliche Mitglieder

Herr Claus Rowetter

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Einwohnerfragestunde
4. Festsetzung der Tagesordnung
5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 08/2016 vom 13.09.2016
6. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung
 - 6.1. Berichte gem. § 45 c GO
 - 6.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen
 - 6.2.1. Sachstand Asyl
 - 6.2.2. Anfrage der FDP-Fraktion zur Vorlagen-Nr. 2016/113 - Haushalt 2017 - geplante Kita Offensive des Landes Schl.-Holstein
 - 6.2.3. Betriebskostenförderung von Kindertageseinrichtungen durch das Land
 - 6.2.4. Stormarner Kindertage
 - 6.2.5. Eric-Kandel-Gymnasium/Schulsozialarbeit und Grundschule Am Reesenbüttel „Schulbrücke“
 - 6.2.6. Engagierte Stadt – Zuschussantrag für „Mitmachzirkus“ in Höhe von 1.300 €
 - 6.2.7. Bruno-Bröker-Haus/personeller Mehrbedarf
 - 6.2.8. Musikpavillon für das Familienzentrum Blockhaus
7. Bericht über das internationale Zirkuscamp
8. Peter-Rantzau-Haus **2016/107**
 - Ersatzbeschaffung eines Fahrzeugs
 - Entsperrung von Haushaltsmitteln
9. Vorschläge über Maßnahmen zur Konsolidierung des städtischen Haushalts **2016/098**
10. Erlass der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2017 **2016/113**
 1. Lesung

- 11. Anfragen, Anregungen, Hinweise
- 11.1. Vandalismus-Schäden in angemietetem Wohnraum
- 11.2. 20-jähriges Jubiläum der Kita Gartenholz

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Die Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Sozialausschuss ist beschlussfähig.

3. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen von Einwohnern gestellt.

4. Festsetzung der Tagesordnung

Es wird beantragt, einen Tagesordnungspunkt „Mitteilungen der Verwaltung“ als nicht öffentlichen Tagesordnungspunkt zuzulassen.

Es wird beantragt Frau Maiwald-Böhm als Sachverständige zu TOP 8 zuzulassen.

Über die geänderte Tagesordnung wird abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 08/2016 vom 13.09.2016

Es bestehen keine Einwände.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

6. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung

6.1. Berichte gem. § 45 c GO

— siehe Anlage —

6.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen

6.2.1. Sachstand Asyl

Aktuell hat die Stadt 333 (Vormonat 340) Asylbewerber, Flüchtlinge und Spätaussiedler zugewiesen und untergebracht, davon 150 seit Jahresbeginn 2016.

In der Quote des Kreises Stormarn liegt die Stadt damit aktuell per 10/2016 bei ./. 40 (Vormonat 42).

Im September wurden acht Flüchtlinge zugewiesen.

Insgesamt wurden seit 2014 527 Flüchtlinge zugewiesen und untergebracht; seit 2014 gab es 73 freiwillige Ausreisen bzw. Abschiebungen.

6.2.2. Anfrage der FDP-Fraktion zur Vorlagen-Nr. 2016/113 - Haushalt 2017 - geplante Kita Offensive des Landes Schl.-Holstein

Die Verwaltung beantwortet die Fragen wie folgt:

1. In der Kita Pionierweg wurde eine Halbtageelementargruppe zum 01.08.2016 in eine Ganztagsgruppe umgewandelt (Vorlage Nr. 2016/017 - Beschluss Sozialausschuss 10.05.2016/Stadtverordnetenversammlung 23.05.2016). Einen Stellenplannachtrag gab es hierfür nicht, sodass die Kosten in Höhe von 18.800 € aus dem bestehenden Budget gedeckt wurden.

1. a) Der Erlass des Landes zur Erhöhung des Personalschlüssels betrifft ausschließlich Elementargruppen mit einer Betreuungszeit von wenigstens sieben Stunden täglich. In Ahrensburg sind das aktuell:

Schäferweg	=	4
Pionierweg	=	2
Am Hagen	=	2
Gartenholz	=	2
Schulstraße	=	1
Kleine Nordlichter	=	1
Erlenhof	=	2
Stadtzwerge	=	3

Das Land stellt Fördermittel ab dem 01.08.2016 bis 31.12.2016 zur Verfügung. Für 2017 ist eine fortlaufende Förderung (abhängig vom Beschluss über den Haushalt des Landes Schleswig-Holstein) angekündigt.

Alle Einrichtungsträger haben inzwischen diese Mittel beantragt und bekommen. Die Einrichtungsträger wurden von der Verwaltung unterrichtet, dass die Stadt Ahrensburg eventuell zusätzliche Personalkosten, die aus diesem Erlass entstehen könnten, nicht ausgleichen wird. Das bedeutet, dass keine Verwaltungskosten auf diesen Anteil der Personalkosten bezahlt werden und die Träger auch nur die Stunden vergeben können, die vom Land finanziert werden.

Nach Mitteilung des FD I.2 wären das im Jahr 2016 insgesamt 17 Stunden für einen Erzieher oder 20 Stunden für eine sozialpädagogische Assistentin.

Für 2017 steht noch nicht fest, wie viele pädagogische Personalstunden eingekauft werden können, da der Fördertopf 2017 um nicht abgerufene Mittel aus 2016 aufgestockt werden soll.

Das Gleiche gilt auch für die stadt eigenen Kitas. Für den Stellenplan sind insgesamt 24 pädagogische Personalstunden pro Ganztagelementargruppe angemeldet. Das wäre die gänzliche Umsetzung eines 2-er Personalschlüssels. Tatsächlich wird auch die Stadt nur die Stunden vergeben, die durch den Erlass finanziert sind.

Die zusätzlichen pädagogischen Personalstunden gehören zum Betrieb einer Kita und könnten entsprechend auf die Eltern umgelegt werden. Allerdings sind diese Kosten in den Wirtschaftsplänen 2017 bisher meist nicht berücksichtigt.

Erhöhte städtische Mittel werden bei Umsetzung des Erlasses nicht benötigt.

Zu 2:

Das Krippengeld hat keine Auswirkungen auf den städtischen Haushalt. Informationen, Antragstellung und Auszahlung soll über das Landesamt für Soziale Dienste erfolgen. Auch die Sozialstaffel des Kreises ist hiervon nicht tangiert.

Mehrarbeit könnte eventuell entstehen, wenn Eltern Bescheidkopien oder Zahlungsnachweise benötigen. Zudem müssen die Meldeämter zu Stichtagen die entsprechenden Daten über Kinder unter drei Jahren melden.

6.2.3. Betriebskostenförderung von Kindertageseinrichtungen durch das Land

Die Verwaltung hatte berichtet, dass der Kreis Stormarn über die Bereitstellung der Hortmittel beraten wird. Einige Kommunen im Kreis wünschen eine Verteilung dieser Mittel auch an Offene Ganztagschulen gemäß § 18 Abs. 3 FAG. Bisher wurden aus diesen Mittel ausschließlich Hortgruppen gefördert, von denen die Stadt Ahrensburg kreisweit die meisten betreibt. Eine Ausschüttung dieser Mittel an Offene Ganztagschulen würde in der Stadt Ahrensburg zu hohen Einnahmeverlusten führen.

Der Kreis Stormarn hat angekündigt, nun im November hierüber zu beraten.

6.2.4. Stormarner Kindertage

Der Jugendpfleger, Herr Bollmann berichtet über das Abschlussfest Kinderfest vom 24.09.2016, welches im Rahmen der Stormarner Kindertage 2016 (12.09.2016 bis 24.09.2016) stattfand. Schwerpunktstadt war in diesem Jahr Ahrensburg. Zusammenfassend stellt er dar, dass es sich beim Abschlussfest um eine gut gelungene und tolle Veranstaltung handelte, die von vielen Gästen besucht wurde. Maßgeblich hierzu beigetragen haben die unterschiedlichen Akteure, die ein vielfältiges Angebot gestaltet hatten.

Auf Nachfrage des Ausschussmitgliedes, Herrn Stukenberg wurde kurz über die erfolgreiche Aktion „Politiker lesen Kinderbücher“ in der Stadtbücherei berichtet, an der Kinder aus der Kita „Kleine Nordlichter“ teilnahmen.

6.2.5. Eric-Kandel-Gymnasium/Schulsozialarbeit und Grundschule Am Reesenbüttel „Schulbrücke“

Die Schulleitung des Eric-Kandel-Gymnasiums hat für das Gymnasium Schulsozialarbeit beantragt.

Die Schulleiterin der Grundschule Am Reesenbüttel hat die Fortsetzung des Projektes „Schulbrücke“ beantragt.

Das Projekt „Schulbrücke“ gibt es bereits seit 2011 und wurde bislang aus Landesmitteln finanziert. Die Fördersumme ist jedoch drastisch gesunken, sodass aktuell keine Planungssicherheit hinsichtlich der Fortsetzung des Projektes besteht. Vor dem Hintergrund der Vorlage Schulsozialarbeit (Vorlagen-Nr. 2014/122) ist geplant, für die kommende Sitzung des Sozialausschusses eine Vorlage „Statusbericht Schulsozialarbeit“ zu erstellen, in der auch die Anträge vom Eric-Kandel-Gymnasium und der Grundschule Am Reesenbüttel dargelegt werden sollen.

6.2.6. Engagierte Stadt – Zuschussantrag für „Mitmachzirkus“ in Höhe von 1.300 €

Die Verwaltung wird zur kommenden Sitzung eine Beschlussvorlage erarbeiten.

6.2.7. Bruno-Bröker-Haus/personeller Mehrbedarf

Die Verwaltung wird hierzu noch eine Vorlage erstellen.

6.2.8. Musikpavillon für das Familienzentrum Blockhaus

Die Verwaltung wird nach endgültiger Kostenermittlung im Rahmen der nächsten Sitzung den aktuellen Planungsstand vorstellen.

7. Bericht über das internationale Zirkuscamp

Zu diesem Tagesordnungspunkt zeigt Herr Hitzeroth, Leiter des Jugendtreffs Am Hagen, einen Kurzfilm über das gelungene Projekt, bei dem Kinder aus unterschiedlichen Nationen Kunststücke trainiert haben, um sich dann als Akrobaten in der Zirkusmanege zu präsentieren.

Abschließend berichtet Herr Hitzeroth, mit wie viel Spaß und Freude die Kinder daran teilgenommen haben und dankt den Sozialausschussmitgliedern, die dieses Projekt durch die Bereitstellung von Haushaltsmitteln ermöglicht haben.

8. Peter-Rantzau-Haus
- Ersatzbeschaffung eines Fahrzeugs
- Entsperrung von Haushaltsmitteln

Herr Reich, Fachbereichsleiter für Sicherheit, Schule, Soziales trägt vor:

Schon zu den Haushaltsberatungen des letzten Jahres hatte sich die AWO als Einrichtungsträger des Peter-Rantzau-Hauses an die Stadt gewandt, weil der vorhandene VW-Bus, den das Peter Rantzau Haus unterhält, nicht mehr alltagsverlässlich funktioniert. Im Rahmen des Haushaltsbeschlusses wurden die Mittel mit Sperrvermerk im Haushalt berücksichtigt.

Im Juni 2016 hat der Bus mit Mängelbericht noch einmal TÜV bekommen. Tatsächlich ist das Fahrzeug aufgrund technischer Defekte nicht alltagsverlässlich.

Im Abgleich des Restwertes des Fahrzeugs und den Kosten der anstehenden notwendigen Reparaturen, ist das Fahrzeug als wirtschaftlicher Totalschaden zu betrachten.

Vor diesem Hintergrund hat der zuständige Mitarbeiter aus dem Fachdienst Zentrale Dienste verschiedene Varianten zur Erneuerung des Fahrzeugs geprüft und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass die Erneuerung durch Kauf die wirtschaftlichste Lösung darstellt. Insbesondere beim Leasing muss mit unvorhergesehenen Kosten bei der Schlussbewertung des Fahrzeugs gerechnet werden. Bei der Nutzung eines werbefinanzierten Fahrzeugs beträgt die „Anwartschaft“ für ein solches Fahrzeug mindestens sieben Monate und kann bis zu 18 Monaten andauern.

Die Ausschussvorsitzende merkt an, dass die AWO bei der Anschaffung des Fahrzeugs eventuell notwendige Sonderausstattungen (Treppe, Handgriff etc.) berücksichtigen möge.

Über den Beschlussvorschlag wird abgestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

9. Vorschläge über Maßnahmen zur Konsolidierung des städtischen Haushalts

Folgende Vorschläge des Innenministeriums zur Konsolidierung des städtischen Haushalts sowie die Stellungnahmen der Verwaltung nimmt der Sozialausschuss zur Kenntnis:

Lfd. I. Ziffer 1.

Aufstellung und Nachweis der Zuschüsse an Vereine und Verbände wird beigefügt (**Anlage**).

Lfd. II. Ziffer 5.

Lfd. III. Ziffer 22.

Lfd. III. Ziffer 23.

Lfd. III. Ziffer 57

10. Erlass der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2017
1. Lesung

Die Verwaltung fügt zu den angesprochenen Themen und Sachkonten eine Erläuterungsliste bei (**Anlage**).

Stadtverordneter Stukenberg bringt seine Hochachtung über den ausgeglichenen Ergebnishaushalt zum Ausdruck.

11. Anfragen, Anregungen, Hinweise

11.1. Vandalismus-Schäden in angemietetem Wohnraum

Stadtverordneter Randschau erkundigt sich, ob es in den von der Stadt für Flüchtlinge angemieteten Wohnungen zu mutwilligen Beschädigungen kam. Erklärend führt er aus, dass Umlandgemeinden solche Umstände beklagen.

Die Verwaltung nimmt hierzu Stellung: Bisher gab es lediglich einen Fall, in dem absichtlich eine Tür zerstört wurde. Daraufhin wurden die Verursacher in eine andere Unterkunft verlegt.

Weiter möchte Herr Randschau wissen, was in Bezug auf die Mietverträge passiert, wenn Asylbewerber ihre Anerkennung erhalten?

Hierzu führt die Verwaltung aus, dass der Fachdienst Zentrale Gebäudewirtschaft in diesen Fällen mit den Vermietern in Verhandlung tritt und klärt, ob ein Vermieter bereit ist, das zukünftige Mietverhältnis mit dem Nutzer der Wohnung fortzusetzen. Das gelingt in vielen Fällen nicht.

11.2. 20-jähriges Jubiläum der Kita Gartenholz

Stadtverordneter Wilde möchte wissen, ob die Verwaltung hinsichtlich des diesjährigen Jubiläums der Kita Gartenholz etwas initiieren wird.

Die Verwaltung erklärt, dass das immer der Einrichtungsträger selbst macht.

gez. Doris Brandt
Vorsitzende

gez. Anja Gust
Protokollführerin